

Aktennotiz zur Bürgerversammlung am 21.10.2016 in Granheim

Grundlage:

Bürgerversammlung am 13.06.2015; 9 Bürgerworkshops

Beginn: 19.30 Uhr

Offizielles Ende: 23.40 Uhr

Im Anschluss: Der Fachdienst Flurneuordnung steht für weitere Fragen zur Verfügung

Einladung:

Zweimal im Mitteilungsblatt der Stadt Ehingen, sowie in den angrenzenden Gemeinden
Presse:

- Südwestpresse
- Schwäbische Zeitung

Anwesend:

- Laut Pressebericht zirka 60 - 70 Bürger (Eigentümer und Nichteigentümer)
- OV Herr Denzel / Granheim
- Herr Bierkamp, Herr Höft, Frau Schien / FD Flurneuordnung

Ziele der Veranstaltung:

- 1) Information über das Instrument Flurneuordnung
- 2) Vorstellen der Ergebnisse der Bürgerworkshops

Der Abend gliederte sich in 5 Hauptthemen:

1. Allgemeine Systematik Flurbereinigung

- Herr Bierkamp bedankt sich bei den Workshopteilnehmern für über 470 Stunden ehrenamtliches Engagement und klärt die anwesenden über den Zweck der Bürgerversammlung sowie das weitere Vorgehen auf. Anschließend erläutert er anhand einer Powerpoint-Präsentation allgemeine Themen zu Flurbereinigungsverfahren.

Themen sind unter anderem:

- ➔ Wie entsteht eine Flurneuordnung?
- ➔ Wie wird sie angeordnet?
- ➔ Welche Problematiken können gelöst werden?
- ➔ Wie kann ein Flurneuordnungsverfahren bei der Eigentumssicherung unterstützen?
- ➔ Was ist ein Landabzug und wie berechnet er sich?
- ➔ Was ist ein Ortslageverfahren und wo kann es unterstützen?

2. Rückblick Bürgerworkshops

- Herr Glocker und Herr Missel geben einen kurzen Rückblick über den Ablauf der Bürgerworkshops. Sie stellen eine Ideensammlung vor, welche in den ersten beiden Workshops zusammengetragen wurde. Zentraler Punkt bei dieser Sammlung ist das „landwirtschaftliche Wegenetz“, da dieses in einem Flurbereinigungsverfahren den größten Kostenfaktor darstellt.

3. Vorstellen der Planung durch den Workshop

- Nachdem Herr Bierkamp kurz auf die Symbolik in der Planungskarte sowie die Schwierigkeiten bei der Gebietsabgrenzung eingeht, stellen Herr Rapp und Herr Glocker die Planungen des Workshops anhand von Beispielen vor.

4. Vorstellen der Kosten

- Nachdem die Planung vorgestellt ist, erläutert Herr Höft die damit verbundenen Kosten. Er stellt kurz die Systematik der Kostenermittlung für den Wegebau vor. Anschließend erläutert er, dass zu den Wegebaukosten noch weitere Kostenfaktoren wie Landschaftspflege, Verwaltungsausgaben der TG, Umlage an den VTG und Bodenordnung kommen. Nach Abzug des Zuschuss werden die Kosten auf die beitragspflichtige Fläche aufgeteilt. Laut Aussage von Herrn Denzel ist es wahrscheinlich, dass die Stadt Ehingen Mittel zur Senkung der Teilnehmerbeiträge bereitstellt. Herr Höft weist auf weitere Unbekannte in der Kostenplanung wie Materialentnahmestellen und die Entwicklung der Baukosten hin. Diese können sich im Einzelnen positiv oder negativ auswirken. Grundsätzlich handelt es sich bei den vorgetragenen Kosten um eine pessimistische Planung. Sollte ein Flurneuordnungsverfahren angeordnet werden, dient dieser Wert dem Vorstand der TG als Obergrenze für die zukünftige Wege- und Gewässerplanung.
- Herr Bierkamp zeigt anhand von Beispielen den Landverlust und die Kosten von laufenden und bereits abgeschlossenen Flurneuordnungsverfahren.

5. Allgemeine Fragen und Diskussion

- Im fünften Hauptpunkt können die Teilnehmer der Bürgerversammlung Fragen an den Fachdienst Flurneuordnung und die Workshopteilnehmer gestellt werden. Die Fragen kommen aus den Themenbereichen Anordnung, Landabzug, Kostenplanung, Naturschutz und Wegbreiten.

Sonstiges:

- Bei den vom Bürgerworkshop aufgestellten Wegführungen handelt es sich um unverbindliche Planungen zur Aufstellung einer Kostenschätzung für ein zukünftiges

Flurneuordnungsverfahren. Die eigentliche Planung wird erst nach der Anordnung durch den Vorstand der Teilnehmergeinschaft aufgestellt und kann erheblich abweichen.

- Die Gebietsabgrenzung dient ausschließlich zur ungefähren Bestimmung der Verfahrensfläche. Anhand dieser Abgrenzung können keinerlei Aussagen darüber getroffen werden, ob Flächen innerhalb oder außerhalb eines möglichen Flurneuordnungsverfahrens liegen. Eine genaue Abgrenzung ist sehr aufwändig und daher erst bei Anordnung eines Verfahrens möglich.

Am 18.11.2016 wird die Bürgerversammlung fortgesetzt. Nach kurzer Zusammenfassung der ersten Versammlung werden noch offene Fragen geklärt. Anschließend kommt es zu einer Abfrage ob die Anwesenden ein Interesse an einem Flurneuordnungsverfahren in Granheim haben. Das dadurch entstehende Meinungsbild dient dem Ortschaftsrat als Entscheidungshilfe ob die Stadt Ehingen einen Antrag auf Flurneuordnung stellt.

Termine:

18.11.2016 „Bürgerversammlung 2“; 19:30 Uhr Albhalle Granheim

Ehingen, den 24.10.2016

gez. Höft

Verteiler:

- Ortsverwaltung Granheim (Herr Denzel) per Mail
- Stadt Ehingen / Herr Kneer
- Homepage Granheim / Herr und Frau Rapp